

PROGRAMM

WINTER Orgelpunkt

2022

Kathedrale St. Sebastian
Magdeburg

sonntags
16 Uhr

September

Oktober

November

2022



Eintritt frei!

Konzert-Übersicht

September | Oktober | November

2022

25.09.	Die Kunst der Orgelimitation Szymon Jakubowski Berlin Matthias Mück Magdeburg	4
02.10.	Von Bach über England nach Paris Martin Welzel München	6
09.10.	Highlights der Orgelmusik Arvid Gast Lübeck	7
16.10.	Bach und die romantische Musik Étienne Walhain Tournai (Belgien)	8
23.10.	Klangwelten Lukas Euler Leipzig	9
30.10.	Capriccio Paul Carr Birmingham (GB/England)	10
06.11.	Romantische Orgelphantasien Ulfert Smidt Hannover	11
13.11.	Prädikat wertvoll – Musik zum Volkstrauertag Christoph Schoener Hamburg	12
20.11.	Christus Rex – Musik zum Christkönigssonntag Adam Pajan Oklahoma (USA)	13

Grußwort

Herzlich heiße ich Sie willkommen zum Winterorgelpunkt 2022 in der Kathedrale St. Sebastian. Jetzt ist es schon Tradition, dass wir den sonntäglichen Orgelpunkt der Sommerwochen im Dom nunmehr in der Kathedrale St. Sebastian fortsetzen. Es bleibt bei der Zeit: Sonntags 16 Uhr eine Stunde Orgelmusik, Konzerte in der Kathedrale, der Bischofskirche St. Sebastian.

Organisten und Musiker aus nah und fern erfreuen Sie mit ihrem Repertoire. Sie finden in diesem Programmheft alle Künstler, die wir zu den einzelnen Sonntagen eingeladen haben.

Was tut uns gut in einer so veränderten Welt?

Manchmal meint man, die Welt sei aus den Fugen geraten. Der Krieg in der Ukraine bringt die Koordinaten ins Wanken. Wo finde ich Halt und Orientierung? Hin- und hergerissen erlebe ich mich selbst mitunter. In den Sommerwochen durfte ich in einigen Städten unterwegs sein. Vielfach bin ich auf Angebote der Kirchen mit einem kurzen Orgelkonzert gestoßen.

„15 Minuten nach 15 Uhr“, „Fünf nach Zwölf“ – Mittag-simpuls per Orgel“, „20 Uhr Orgelabend“... Immer fanden sich Menschen ein, die all ihre inneren Kräfte, Gefühle und Gedanken ordnen wollten um sich mental zu stärken, und die bei den Klängen der Orgelmusik ihr eigenes Inneres entdecken konnten. Natürlich geht es auch uns darum, bekannte klassische Klänge wieder neu aufzunehmen, aufzutanken und gleichsam eine neue Mitte im Leben zu entdecken.

Nehmen Sie sich Zeit, für diesem musikalischen Impuls am Sonntagnachmittag. Wie immer sind unsere Konzerte für Sie kostenlos. Die Kosten übernimmt das Kathedralkapitel (Domkapitel) des Bistums Magdeburg, darüber hinaus auch Sponsoren, die wir Ihnen immer zu Beginn des Konzertes nennen und bei denen wir uns besonders bedanken. Schließlich möchten wir auch Sie bitten, sich mit Ihrer Spende nach dem Konzert an den Kosten zu beteiligen. Ich wünsche Ihnen im Namen des Kathedralkapitels ein gutes Zuhören bei den Konzerten und verbleibe mit den besten Wünschen für Sie.

Dompropst Reinhold Pfafferoth

Dompropst an der
Kathedrale St. Sebastian

25.09.



Foto: © Gabriella Falana

Szymon Jakubowski
Berlin

Die Kunst der Orgelimprovisation



Foto: © Susanne Jeran

Matthias Mück
Magdeburg

Programm

Suite française im Stil des französischen Barocks für 2 Orgeln

- Plein jeu
- Duo
- Trio
- Tierce en taille
- Basse et dessus de trompette
- Récit de nasard
- Flûtes
- Dialogue sur les grand jeux
- Partita im barocken Stil

Zwei freie Fantasiestücke im Stil von Robert Schumann und Johannes Brahms

Freie Improvisation zu gegebenen Texten

Symphonie für große Orgel in 4 Sätzen

- Prélude mysterioso / Allegro deciso
- Scherzo spirituososo
- Largo religioso
- Finale furioso

Szymon Jakubowski (*1981)

studierte Klavier an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin bei Prof. Annerose Schmidt und Prof. Galina Iwanzowa und danach Orgel und Orgelimprovisation an der Universität der Künste in Berlin bei Prof. Leo van Doeselaar, Prof. Wolfgang Seifen, Erwin Wiersinga und Prof. Paolo Crivellaro. Im Jahr 2014 schloss er das Konzertexamen in Orgelimprovisation mit Auszeichnung ab. Er ist Preisträger des Richard-Wagner-Improvisationswettbewerbs und des Arthur-Pichler-Orgelimprovisationswettbewerbs.

Neben seiner Konzerttätigkeit verfügt Szymon Jakubowski über langjährige pädagogische Erfahrung. Derzeit unterrichtet er schulpraktisches Musizieren an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und Orgelimprovisation an der Universität der Künste Berlin.

www.szymonjakubowski.com

Matthias Mück (*1967)

in Mainz geboren, studierte kath. Kirchenmusik am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz (C-Examen). Von 1990 bis 1994 studierte er am Fachbereich Musikerziehung der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz (B-Examen, 1994) und danach an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Klasse von Prof. Martin Lücker (A-Examen, 1998). 1997 bis 2000 war er Organist, Chorleiter und Korrepetitor im Rhein-Main-Gebiet. 2001 folgte das Konzertexamen in Orgelimprovisation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz bei Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Domorganist in Fulda). Seine Leidenschaft gilt der Orgelimprovisation und der „Alten Musik“.

Im Februar 2000 wurde Matthias Mück zum verantwortlichen Kirchenmusiker an die Kathedrale St. Sebastian Magdeburg berufen. Seit 2001 ist er als Lehrbeauftragter für das Fach Orgel am Konservatorium Georg Philipp Telemann der Landeshauptstadt Magdeburg tätig und seit 2007 amtlicher Orgelsachverständiger des Bistums Magdeburg. 2020 wurde er zum Bistumsbeauftragten für Kirchenmusik berufen. Regelmäßige Konzerttätigkeiten führen ihn im In- und Ausland durch die Orgellandschaft.

www.kathedralmusik.de

02.10.



Foto: © privat

Martin Welzel
München

Von Bach über England nach Paris

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Fantasie und Fuge g-Moll <i>BWV 542</i>
William Lloyd Webber (1839 – 1901)	Chorale, Cantilena und Finale
Percy Whitlock (1827 – 1885)	Scherzetto aus der Sonate c-Moll (1935 – 36)
Marcel Dupré (1886 – 1971)	Choral et Fugue Op. 57
George Baker (geb. 1951)	Deux Evocations (2017) Evocation 1: June 2, 1937 (in Memoriam Louis Vierne) Evocation 2: April 22, 1984 (in Memoriam Pierre Cochereau)

Martin Welzel (*1972)

geht einer umfangreichen internationalen Konzerttätigkeit nach. An der Hochschule für Musik in Saarbrücken hatte er eine Professurvertretung für künstlerisches Orgelspiel und liturgisches Orgelspiel inne und unterrichtete schulpraktisches Klavierspiel an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Von 2021–2022 war er Stellvertreter der Domorganisten am Dom "Zu Unserer Lieben Frau" in München.

1972 in Vechta geboren, erhielt er seine erste musikalische Ausbildung in Bremen. Er studierte an der Hochschule für Musik in Saarbrücken (A-Examen in Kirchenmusik), wo Daniel Roth, Wolfgang Rüksam (Orgel), Kristin Merscher (Klavier), Andreas Göpfert und Wolfgang Helbich (Chorleitung) zu seinen wichtigsten Lehrern zählten. Nach weiterführenden Orgelstudien (Konzertreife und Solistendiplom) und ergänzenden Studien im Fach Cembalo (Gerald Hambitzer) in Saarbrücken schloss sich ein Auslandsstudium bei Dr. Carole Terry (Orgel und Cembalo) an der University of Washington in Seattle (USA) an, wo er 2005 mit einer Dissertation über Jeanne Demessieux zum Doctor of Musical Arts promovierte. Darüber hinaus war er Stipendiat der Rotary Foundation. Für Naxos hat er drei CDs mit Orgelwerken von Max Reger im Dom zu Trier eingespielt.

www.martinwelzel.com

09.10.



Foto: © Galandi, Berlin

Arvid Gast
Lübeck

Highlights der Orgelmusik

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Praeludium und Fuge G-Dur <i>BWV 541</i>
César Franck (1822 – 1890)	aus "Trois Pièces pour le Grand Orgue" (1878) - Cantabile - Pièce héroïque
Max Reger (1873 – 1916)	Choralphantasie "Wachet auf, ruft uns die Stimme" <i>Op. 52/2</i>

Arvid Gast (*1962)

studierte Orgel und Kirchenmusik in Hannover. Bereits während des Studiums gewann er mehrere Orgelwettbewerbe und übernahm 1990 das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai in Flensburg. 1993 wurde er als Professor für Orgel an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig berufen und zum Leipziger Universitätsorganisten ernannt.

Seit 2004 ist Arvid Gast Professor für Orgel und Sprecher des Studienganges Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck und wurde im Januar 2005 zum Organisten der St. Jakobi-Kirche Lübeck mit ihren bedeutenden historischen Organen ernannt. 2007 rief er den "Internationalen Dieterich-Buxtehude-Wettbewerb" ins Leben, der alle 3 Jahre in Lübeck ausgetragen wird. Darüber hinaus war er von 2008 bis 2014 Titularorganist der Konzerthalle "Georg-Philipp-Telemann" in Magdeburg. Mit Joachim Pliquet, dem Solotrompeter des DSO-Berlin, bildet er seit 1979 ein festes Duo.

Arvid Gast konzertiert und unterrichtet in allen europäischen Ländern, sowie in Japan, Korea, den USA und Südamerika; als Juror wirkte er bei vielen renommierten Wettbewerben u.a. in Tokyo, Graz, Leipzig, Boston und Alkmaar mit. Im Jahre 2019 hatte er eine Gastprofessur am renommierten Oberlin-Conservatory Ohio/USA inne. Zahlreiche Aufnahmen für Funk und Fernsehen sowie diverse CD-Einspielungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Breite und Vielfalt seines Repertoires, wobei die Werke des norddeutschen Barocks, Johann Sebastian Bachs und der Deutschen Romantik eine ganz besondere Stellung einnehmen.

www.arvidgast.com



Foto: © Jennifer Delhaye

Étienne Walhain
Tournai (Belgien)

Bach und die romantische Musik

Programm

- Johann Sebastian Bach **Concerto in C-Dur BWV 594**
(1685 – 1750) *nach Antonio Vivaldi*
- César Franck **Prière Op. 20**
(1822 – 1890) - ohne Bezeichnung
- Rezitativ / Adagio
- Allegro
- Final Op. 21**
- Johannes Brahms **Choralvorspiel**
(1833 – 1897) "O Gott du frommer Gott"
Op. 122
- Franz Liszt **Präludium und Fuge über B-A-C-H**
(1811 – 1886) *in der Klavier-Fassung von Jean Guillou*

Étienne Walhain (*1980)

wurde 2005 zum Titularorganisten der Ducroquet-Merklin Orgel der Kathedrale von Tournai berufen.

Nach initialen Klavier- und Orgelstudien bei Zbigniew Kruczek, errang er drei Premiers Prix in Komposition, Orgel und Kammermusik bei den Dozenten J. P. Deleuze, S. Detournay und Guy van Waas. Anschliessende Studien bei Louis Robilliard am Konservatorium in Lyon (F) brachten ihm einen «Premier Prix de Perfectionnement» ein.

1998 begegnet er Jean Guillou, mit dem er in Paris und Zurich bis 2008 arbeitete. Auf Anraten Jean Guillou's schrieb er sich in die Orgelklasse von Jean-Jacques Kasel am Konservatorium der Stadt Luxemburg ein, wo er 2002 in Orgel das «Diplôme Supérieur» erlangt.

www.etiennewalhain.com



Foto: © Jörg Singer

Lukas Euler
Leipzig

Klangwelten

Programm

- Nikolaus Bruhns **Praeludium in G-Dur**
(1665 – 1697)
- Georg Böhm **Choralbearbeitung**
(1661 – 1733) "Vater unser im Himmelreich"
- Johann Sebastian Bach **Präludium und Fuge g-Moll**
(1685 – 1750) *BWV 535*
- Jehan Alain **Deuxième Fantaisie**
(1911 – 1940) *JA 117*
- Guy Bovet **Salamanca aus**
(*1942) "Trois Préludes Hambourgeois"
- Max Reger **Fantasie und Fuge über B-A-C-H**
(1873 – 1916) *Op. 46*

Lukas Euler (*1996)

lebt in Neustadt/Weinstraße, studierte Kirchenmusik und Klavier in Freiburg und Leipzig. Zur Zeit absolviert er die beiden Studiengänge Meisterklassenexamen Orgel sowie Master Orgelimprovisation bei Prof. Dr. Martin Schmeding, Prof. Thomas Lennartz und Daniel Beilschmidt an der HMT Leipzig.

Seit Januar 2020 ist Euler als Assistenzorganist an der Thomaskirche Leipzig und Lehrkraft für Orgel am Forum Thomanum Leipzig tätig. Nach drei 1. Bundespreisen bei „Jugend musiziert“ wurde er Preisträger u. a. beim Internationalen Mikail-Tariverdiev-Organwettbewerb Kaliningrad/RUS, bei der Northern Ireland-International-Organ-Competition, beim Internationalen Wettbewerb um den Hermann-Schroeder-Preis Trier, beim Internationaler Orgelwettbewerb Dudelage sowie beim Kurt-Boßler-Wettbewerb Freiburg. Er ist Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst sowie der Jürgen-Ponto-Stiftung. Lukas Euler pflegt eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und im europäischen Ausland. Er konzertierte u. a. in der Southwark Cathedral London, in St. Petersburg, in St. Lorenz Nürnberg, in der Liederhalle Stuttgart, im Dom zu Essen und gastierte mehrfach beim Bachfest Leipzig, beim St Albans International Organ Festival sowie beim Internationalen Düsseldorfer Orgelfestival (IDO). Er ist Gründer und künstlerischer Leiter der 2022 ins Leben gerufenen Konzertreihe „Orgel um 12“ an der Leipziger Thomaskirche.

www.lukas-euler.de



Foto: © privat

Paul Carr
Birmingham (GB /England)

Capriccio

Programm

- Alfred Hollins **Concert Overture c-Moll**
(1865 – 1942)
- Johann Sebastian Bach **Concerto d-Moll BWV 596**
(1685 – 1750)
nach Antonio Vivaldi
- Allegro-Grave-Fuga
- Largo e spiccato
- Allegro
- Derek Bourgeois **Variationen über ein Thema**
(1941 – 2017)
von Herbert Howells
- Giovanni Morandi **Bell Rondo (bearb. W. T. Best)**
(1777 – 1856)
- Sergei Rachmaninoff **Vocalise (bearb. Paul Carr)**
(1873 – 1943)
- Marcel Dupré **Cortège et Litanie**
(1886 – 1971)

Paul Carr (*1974)

lebt in Birmingham, Großbritannien, als Organist, Rezitalist, Chorleiter, Begleiter und Lehrer. Er studierte bei Dr. Roy Massey MBE an der Kathedrale von Hereford und Professor David Saint am Royal Birmingham Conservatoire, schloss sein Studium mit Auszeichnung ab und ist Ehrenmitglied des Konservatoriums. Carr gibt Orgelkonzerte in ganz Großbritannien und trat in Deutschland und Frankreich auf, darunter zwei Orgelkonzerte in der Kathedrale Notre-Dame in Paris. In den USA hat Carr Solo-Recitals in Chicago, Washington DC und New York gegeben. Zuletzt gab er Konzerte in der Westminster Abbey, der St. David's Hall Cardiff, der Lichfield Cathedral, der Hereford Cathedral und der Leeds Cathedral im Rahmen der Leeds International Concert Season.

Seit über 25 Jahren spielt er monatliche Orgelkonzerte in der Region Birmingham, insbesondere in der Thursday Live-Reihe in der St. Chad's Catholic Cathedral in Birmingham und in der anglikanischen Diözese Worcester (mit der Magdeburg eine Partnerschaft unterhält) in der Holy Trinity Church in Wordsley in seiner Serie Sunday Afternoon Organ Music.

www.paulcarr.co.uk



Foto: © U. Kreisel

Ulfert Smidt
Hannover

Romantische Orgelphantasien

Programm

- Felix Mendelssohn Bartholdy **Phantasie und Fuge g-Moll**
(1809 – 1847)
(Komposition des 14-Jährigen/
Fragment; Ergänzung U. Smidt)
- Johann Gottlob Töpfer **2 Choralvorspiele**
(1791 – 1870)
- Ein feste Burg ist unser Gott
- Gott des Himmels und der Erden
- Max Reger **Choralphantasie**
(1873 – 1916)
"Freu dich sehr, o meine Seele"
Op. 30
- Thema und Variationen D-Dur**
- 2 Choralvorspiele**
- Befehl du deine Wege
- Es wolle Gott uns gnädig sein

Ulfert Smidt (*1958)

geboren in Bremen, Kirchenmusik-Studium in Hannover und anschließend als Stipendiat der deutschen Studienstiftung in Amsterdam bei Piet Kee und Ewald Kooiman. Weiterführende Impulse erhielt er von Harald Vogel und Michael Radulescu.

Tätigkeit als Kirchenmusiker, Kreiskantor und Orgelrevisor in Holzmin-den und Bremen. Seit 1996 Organist der Marktkirche Hannover und künstlerischer Leiter der internationalen Orgelkonzerte. Professur für künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Frankreich, Italien, Polen, Russland, USA).

Zahlreiche CDs dokumentieren die stilistische Bandbreite Ulfert Smidts: Das Orgelwerk von Johannes Brahms, Norddeutsche Orgelmusik, César Franck-Transkriptionen, Werke von Bach, Mendelssohn, Frank Martin, Messiaen und Alfred Koerppen. Seine Einspielungen wurden mit namhaften Preisen ausgezeichnet, darunter der Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Die letzten Produktionen entstanden an den Orgeln der Marktkirche Hannover: Bach an drei Orgeln, „fireworks“ (Saxofon und Orgel) sowie Orgelwerke von Max Reger und Charles-Marie Widor.

www.ulfertsmidt.de

13.11.



Foto: © Michael Zapf

Christoph Schoener
Hamburg

Prädikat wertvoll – Musik zum Volkstrauertag

Programm

Johann Sebastian Bach **Chromatische Fantasie und Fuge**
(1685-1750) **d-Moll BWV 903**
Orgelfassung von Max Reger

Johannes Brahms **4 Choralvorspiele aus Op. 122**
(1833-1897)
- O wie selig seid ihr doch,
ihr Frommen
- Herzlich tut mich erfreuen
- Herzlich tut mich verlangen
- O Welt, ich muss dich lassen

Felix Mendelssohn Bartholdy **Trauermarsch Op. 62, 3**
(1809-1847) *Freie Konzertbearbeitung*
von Sigfrid Karg-Elert

Franz Liszt **Variationen über den Basso continuo**
(1811-1886) **des ersten Satzes der Kantate:**
"Weinen, Klagen" und des "Crucifixus"
aus der H-Moll-Messe von J. S. Bach

Christoph Schoener (*1953)

wurde in Heidelberg geboren. Seine Ausbildung fand in Freiburg, Paris und Amsterdam statt. 22 Jahre (bis Ende 2019) war er als Kirchenmusikdirektor an der Hauptkirche St. Michaelis zu Hamburg.

Mit seinen großen Chor-Orchesterkonzerten, mit Musik von Monteverdi bis Rihm, setzte er Hamburger Traditionen fort, besonders wenn er jedes Jahr Bachs Weihnachtsoratorium, die Matthäuspassion und das Brahms-Requiem dirigierte. Viele seiner Konzerte wurden von NDR Kultur mitgeschnitten oder live gesendet. Regelmäßig konzertierte er als Organist europaweit und in der Hamburger Elbphilharmonie und beim Schleswig-Holstein Musik Festival.

Reiche Erfahrungen als Orgellehrer hat Christoph Schoener in über 20 Jahren an verschiedenen deutschen Musikhochschulen sammeln können, zuletzt in Leipzig. Seine Orgel-Aufnahmen beim Label MDG werden von der Kritik hoch gelobt, 2016 war er ECHO-Klassik-Preisträger.

2018 verlieh ihm der Senat der Freien- und Hansestadt Hamburg den Ehrentitel "Professor".

www.christophschoener.de

20.11.



Foto: © Sarah Gilpin

Adam Pajan
Oklahoma (USA)

Christus Rex – Musik zum Christkönigssonntag

Programm

Walter Alcock **March Triomphale**
(1861 – 1947)

Dietrich Buxtehude **Te Deum BuxWV 218**
(1637 – 1707)

Nicolas de Grigny **Tierce en Taille**
(1672 – 1703) *aus l'ivre d'orgue*

Alec Rowley **Benedictus**
(1892 – 1958)

César Franck **Choral No. 1 E-Dur**
(1822 – 1890)

Adam Pajan (*1986)

ist Mitglied der Orgelfakultät an der University von Oklahoma, wo er angewandte Orgel, Kirchenmusik und Orgeltechnologie unterrichtet. Er ist in seiner vierten Saison als Artist in Residence an der Saint John's Episcopal Church in Tulsa, wo er als Organist und Chorleiter für wöchentliche Choral Evensong Gottesdienste tätig ist. Er half auch bei der Gestaltung des Schönenstein Opus 173, das 2018 in der Gemeinde installiert wurde.

Pajan ist Musikdirektor der katholischen Kirche St. Markus des Evangelisten in Norman. Er erhielt seinen Doctor of Musical Arts im Jahr 2014 an der University of Oklahoma nach Studien an der Furman University und der Yale University, wo er die Bachelor- bzw. Master-Abschlüsse erworben hatte. Er war Preisträger mehrerer renommierter Orgelwettbewerbe, darunter der Firmin Swinnen Prize (zweiter Platz) beim Longwood Gardens International Organ Competition und errang den ersten Platz bei den Orgelwettbewerben Albert Schweitzer, Poister, Mader und West Chester University. Seine Bühnenkarriere führte ihn durch die Vereinigten Staaten und zu fünf Tourneen durch Deutschland sowie zu Tourneen nach England und in die Schweiz.

Pajan trat auf Kongressen des American Institute of Organbuilders, der Organ Historical Society, der American Liszt Society und der American Guild of Organists auf.

www.adampajam.com

Orgeln der Kathedrale St. Sebastian



Fotos (3) © Martin Doehring



Im Orgelprospekt befindet sich ein Eulen-Register.

Hauptorgel

Die große Hauptorgel der Kathedrale St. Sebastian wurde am 1. Oktober 2005 eingeweiht.

Erbaut wurde sie als Opus 637 von der renommierten Orgelbaufirma Hermann Eule in Bautzen. Sie verfügt über 3 Manuale und 56 klingende Register, verteilt auf Rückpositiv, Hauptwerk, Schwellwerk und Pedal. Der Prospektentwurf stammt von Burkhardt Goethe (Schwäbisch Hall).

Das Instrument wurde 2018 zwischen Ostern und Pfingsten komplett gereinigt, ausgleichend intoniert und neu gestimmt. Die Arbeiten wurden von der Erbauerfirma ausgeführt.

Disposition siehe: www.kathedralmusik.de

Werden auch Sie Förderer unserer Konzertreihe

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, sie werden durch das Kathedralkapitel des Bistums Magdeburg und durch Spenden und Sponsorenzuwendungen finanziert. Wenn auch Sie als Sponsor unsere Konzerte unterstützen möchten, dann freuen wir uns über eine Kontaktaufnahme unter der Mailadresse: dompropst@bistum-magdeburg.de und nehmen Ihre Firma mit Ihrem Logo in den Printmedien auf. Bisweilen werden die Konzerte mehrheitlich vom Bistum Magdeburg und dem Kathedralkapitel des Bistums finanziert.

Chororgel

Die Chororgel wurde von der Zittauer Orgelbaufirma A. Schuster & Sohn im Jahre 1992 erbaut.

Sie verfügte zunächst über 2 Manuale und 11 klingende Register, war aber für den Ausbau auf 19 Register vorgesehen. Sie stand zunächst im nördlichen Querhaus an der Westwand.

In mehreren Bauabschnitten erweitert, wurde sie 2003 im Zuge der Umgestaltung der Kathedrale auf die Nordseite des Hohen Chores umgesetzt und auf insgesamt 20 klingende Register mit einem Rückprospekt (Violon 16') erweitert.

Im Jahre 2017 wurde das Instrument gereinigt und neu intoniert. Sie erhielt eine neue Temperierung nach Neidhardt (kleine Stadt). Die Arbeiten wurden von der Firma Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf, Limbach, ausgeführt.



Im Orgelprospekt ist ein Zimelstern-Register enthalten.



Foto © M. Mück

Truhenorgel

Die neue Truhenorgel wurde im Jahre 2018 von Orgelbaumeister Johannes Kircher aus Heidelberg für Kathedralmusiker Matthias Mück speziell zur Nutzung in der Kathedrale erbaut.

Sie verfügt über 5 klingende Register (8' 4', 2 2/3', 2', 1' + 1 3/5') in Bass/Diskantteilung sowie 3-fache Transponierereinrichtung (415 / 440 / 465 Hz).

Das Instrument wird speziell als Continuo-Instrument bei Chor- und Orchester-Aufführungen im Gottesdienst, aber auch konzertant eingesetzt.

Impressum

Herausgeber und Initiator: Bistum Magdeburg Kathedralkapitel, Max-Josef-Metzger-Str. 1, 39104 Magdeburg **Künstlerische Leitung:** Kathedralmusiker Matthias Mück, Magdeburg **Kontakt und Redaktion:** Kathedralmusiker Matthias Mück, Max-Josef-Metzger-Str. 1a, 39104 Magdeburg, Tel.: 0391 / 54 95 95 25, E-Mail: kathedralmusiker@bistum-magdeburg.de, Web: www.kathedralmusik.de **Gestaltung:** Logo, Corporate-Design und © Foto Rückseite: M | DESIGN, Dipl. Designerin Jutta Mück | Magdeburg | www.mueck-design.de



Konzert-Vorschau 2023

Jan. – Feb.

08.01.

Matthias Mück | Magdeburg

15.01.

Marcel Andreas Ober | Berlin

22.01.

Jörg Reddin | Arnstadt

29.01.

Suzanne Z'Graggen | Luzern (Schweiz)

05.02.

Silvius von Kessel | Erfurt

12.02.

Megumi Hamaya | Berlin

19.02.

Anna-Victoria Baltrusch | Halle

www.kathedralkapitel.de

Weitere Konzert-Informationen:



BISTUM MAGDEBURG
KATHEDRALEKAPITEL

Kathedrale St. Sebastian | Max-Josef-Metzger-Str. 4 | 39104 Magdeburg